

# Verkürzung des Referendariats

Beitrag von „kien“ vom 11. April 2006 18:15

Hallo,

im August werde ich (vielleicht) Referendar. Ich bin knapp 49 Jahre alt und habe vor zwanzig Jahren schon einmal 11 Monate Referendariat gemacht, bin dann ausgestiegen und habe seitdem in der Erwachsenenbildung EDV unterrichtet. Seit Herbst unterrichte ich als "Geld-statt-Stellen-Kraft " (=Vertretungsstelle, NRW) an zwei Realschulen. Ohne zweites Statsexamen ist aber auf Dauer nix zu machen, auch vom Fach her: Ich unterrichte jetzt Informatik, habe aber Deutsch und Sozialwissenschaften studiert. Als Referendar bin ich dann wieder mit Deutsch und Sowi dabei, Informatik kann ich, ohne es studiert zu haben, vergessen, höchstens dass ich ev. später fachfremd eingesetzt werden könnte. Das geht aber anscheinend auch nur in der SI, oder?

Jetzt aber endlich meine eigentliche Frage: Ich werde wegen der damaligen Referendarzeit eine Verkürzung um die Monate bekommen, die ich seinerzeit gemacht habe. Insgesamt kann bis auf ein Jahr (statt zwei) verkürzt werden. Das ist mir auch wegen der Bezahlung ganz recht, denn ewig reichen meine Ersparnisse natürlich nicht, mit denen ich das Ganze etwas puffern kann.

Hat jemand Erfahrungen mit dieser Situation? 1 Jahr ist natürlich auch wieder kurz, ich habe zwar Unterrichtserfahrung, aber meine Studienfächer ... das liegt ja alles weit zurück, auch wenn ich mir mein Interesse daran immer erhalten habe.

Es geht ja dann ruckzuck auf das Examen zu.

Muss man dann weniger Lehrproben machen? Entfällt dabei der Schulwechsel von der Schule, die nicht Schwerpunkt ist, zu der gewählten? (Ich habe Berufskolleg gewählt, wg. der Stellenaussichten und der relativen Nähe zur Erwachsenenbildung, auch in der Hoffnung, vielleicht dann irgendwann wieder Informatik unterrichten zu können.

Ich würde mich freuen, wenn sich jemand meldet, der sich ve. auskennt oder selber in einer ähnlichen Situation ist.